



## Re-Thinking Tourism 02: Destination Floridsdorf

Wolfgang Koelbl &  
Elisabeth Wieser

253.861 ● 10 ECTS ● Master Entwerfen  
● Wolfgang Koelbl & Elisabeth Wieser ●  
06.10.2015 ● 13.00 Uhr ● SR02

Projekt-Kooperation: Bezirk Floridsdorf  
und Gebietsbetreuung Floridsdorf ●  
Projekt-Entwicklung, Ausstellung in  
Floridsdorf und Projekt-Publikation.

Tourismus-Konzept und Tourismus-Projekt  
für wahlweise: Stammersdorf-Bisamberg,  
Marchfeld-Kanal oder Obere Alte Donau.

Aufgabe: Recherche eines der drei Zielgebiete,  
Ideen-Findung für ein Tourismus-Projekt  
und Ausarbeitung des Projekts für  
Ausstellung und Publikation.

Team-Arbeit (2er oder 3er Teams) ausdrücklich erwünscht!

Institut für  
Architektur und Entwerfen  
Abteilung für  
Gebäudelehre  
und Entwerfen

Floridsdorf hat 150.000 Einwohner und wäre die 4-größte Stadt Österreichs, knapp vor Salzburg. Salopp argumentiert müsste eine österreichische Stadt dieser Größe eigentlich als besondere Tourismus-Destination bekannt sein. In absoluten Zahlen ist Floridsdorf aber der Bezirk mit den wenigsten Übernachtungen in Wien und auch sonst ist Tourismus in Floridsdorf kein wesentliches Thema.

Diese vergleichende Einleitung basiert auf der sehr österreichischen Annahme, wonach Tourismus ein immer anzustrebendes Wirtschaftsmodell ist. Mittlerweile ist allerdings klar geworden, dass Tourismus auch eine enorm destruktive Kraft sein kann und oft ganze Stadtbereiche pervertiert. Warum also Floridsdorf für den Tourismus aufbereiten?

Die Antwort ergibt sich aus dem prinzipiellen Auftrag der Postmoderne. Das allzu selbstreferenziellen Denken und Handeln hat die Moderne ins Scheitern geführt. Die Postmoderne fordert daher, den Blick des Fremden auf das eigene Denken und Handeln als wichtige Quelle der Kritik zu etablieren. Nur aus einer unabhängigen Evaluation von außen ergeben sich starke Verbesserungsimpuls. Der Tourismus löst diese Forderung zumindest tendenziell ein. Tourismustauglichkeit beginnt immer mit einer kritischen Abrechnung der momentanen Zustände und mündet in oft drastischen Veränderungen.

Um diese Veränderungsimpulse im Auftrag des Tourismus nicht destruktiv werden zu lassen, bedarf es einer Meta-Kritik des Tourismus selbst - und damit ist die prinzipielle Aufgabe des Entwurfsprogramms benannt: Was könnte jenseits der bekannten Kategorien und Klischees eine neue Idee von Tourismus sein und wie kann diese neue Idee von Tourismus mit Architektur initiiert werden?